

SOCIAL FREEZING

Schritt für Schritt

Sehr geehrte Patientin,

Sie haben sich entschieden, zur Erhaltung der Fruchtbarkeit Eizellen einfrieren zu lassen. Hierfür möchten wir Ihnen mit dieser Broschüre einen kleinen Begleiter für die wichtigsten Schritte an die Seite stellen.

Nach unserer Erfahrung treten im Rahmen der Behandlung häufig Fragen bezüglich Hormongabe, zeitlicher Abläufe sowie der verwendeten Medikamente auf, ebenso Fragen hinsichtlich besonderer Verhaltensregeln während und nach der Behandlung.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und wünschen Ihnen viel Erfolg!


Dr. med. R. Behrens


Dr. med. A. Hammel


Priv.-Doz. Dr. med. A. Freis


Dr. med. R. Wiedmann

VOR DEM BEGINN DER EIGENTLICHEN STIMULATIONS- BEHANDLUNG SOLLTEN FOLGENDE BEFUNDE BZW. BESTÄTIGUNGEN VORLIEGEN:

- Alle Behandlungs- und Aufklärungsverträge (Mappeninhalte der Eizellbank), die Ihnen von Ihren Ärzten bzw. Ärztinnen mitgegeben wurden
- HIV-Test, Hepatis B+C-Serologie (wird in unserer Praxis durchgeführt, sofern Ihnen kein Befund aus den letzten 3 Monaten vorliegt)
- Krebsvorsorgetest (nicht älter als 1 Jahr, dieser muss uns nicht vorgezeigt werden, Sie sollten in Ihrem eigenen Interesse darauf achten).
- Zum Therapiestart erfolgt in der Regel ein Ultraschall zum Ausschluss von Zysten, abschließend folgt die Therapieplanung. Sie erhalten nach diesem Termin die Rezepte über die benötigten Medikamente, die Sie bitte umgehend in Ihrer Apotheke besorgen und zu Hause im Kühlschrank lagern. Der Transport muss nicht gekühlt erfolgen, auch ist eine kurzfristige Lagerung außerhalb des Kühlschranks möglich.

Zudem erläutern wir Ihnen ausführlich Ihren auf Sie individuell abgestimmten Stimulationsplan in Kalenderform.

Wichtig: Diesen Plan sollten Sie zu den Untersuchungsterminen immer mit sich führen, da ja weitere Eintragungen vorgenommen werden müssen.

EINGETRAGEN WIRD:

- der Tag, an dem Sie mit dem Spritzen der Medikamente beginnen sollen (abhängig vom Einsetzen Ihrer Menstruationsblutung)
- die für Sie vorgesehene Medikamentendosis für jeden Tag Ihrer Stimulationsbehandlung (alle Medikamente werden unter die Haut gespritzt)
- Wiedervorstellungstermine für Ultraschall und Blutentnahmen in unserer Sprechstunde.

BEGINN DER STIMULATION

Ihre Menstruationsblutung hat eingesetzt. Der Tag, an dem die Blutung stark ist, wird als Tag 1 auf Ihrem Stimulationsplan bezeichnet. Beginnt die Blutung nach 18:00, ist der Folgetag Zyklustag 1. Danach richtet sich der Beginn der Stimulationsbehandlung mit Hormonen. Sie können nun die exakten Daten in den Stimulationsplan eintragen und damit Ihren individuellen Plan vervollständigen.

Entnehmen Sie jetzt (nach fortlaufender Datumsbeschriftung) Ihrem Stimulationsplan den Tag, an dem Sie mit der Medikamentengabe in der jeweiligen Dosis beginnen. Die im Stimulationsplan angegebene Zahl bezeichnet die Anzahl der Ampullen oder Einheiten mit Wirkstoff (z.B. Gonal F®, Puregon®, Menogon HP®, Ovaleap®, Pergoveris®, Elonva®, Bemfola®, Fostimon®), die verabreicht werden sollen.

TIPP:

Sie können sich in unserer Praxis oder bei einem Arzt/Ärztin an Ihrem Wohnort die Spritztechnik zeigen lassen und sich in den darauf folgenden Tagen selbst nach Plan spritzen. Die Medikamente werden heute in Form eines PEN (ähnlich wie bei Diabetikern) oder als Ampullen (Lösungsmittel/Medikament) zum Mischen angeboten. Damit können Sie sich Ihre Medikamente einfach und bequem selbst spritzen. Genaue Anwendungsbeschreibungen finden Sie in den Packungsbeilagen, auf unserer Homepage oder Sie wenden sich an unsere Helferinnen, die Ihnen den Umgang gerne erklären. Bitte beachten Sie, dass der Gonal Pen und die Ampulle für den Puregon Pen etwa 100 Einheiten mehr enthalten als auf der Packung angegeben ist. Diese können selbstverständlich verwendet werden. Es finden sich übrigens auch auf Videoportalen wie z.B. YouTube entsprechende Anwendervideos.

Falls Ihr Arzt/Ärztin für Ihre Stimulation Medikamente in Ampullenform ausgewählt hat, lösen Sie die Ampullen mit dem Wirkstoff mit nur EINER Ampulle Lösungsmittel (maximal 4 Ampullen pro Lösungsmittel). Sie haben damit weniger Probleme bei der Injektion durch geringere Lösungsmittelmenge. **Achten Sie auch darauf, dass die Spritzen weitgehend zur gleichen Tageszeit (±3 Stunden) gegeben werden.**

Halten Sie sich bitte in den folgenden Tagen bei der Medikamentendosierung genau an den vorgegebenen Stimulationsplan. Vermeiden Sie in jedem Fall, dass Sie eine Tagesdosis „vergessen“. Wenn Sie gesund sind, so ist keine Untersuchung vor der Narkose notwendig. Wir händigen Ihnen im Vorfeld der Narkose für die Eizellentnahme einen Fragebogen der Narkoseärzte aus, den Sie bitte ausgefüllt am OP-Tag mitbringen.

Sollten relevante Erkrankungen bei Ihnen bestehen, so wenden Sie sich bitte direkt im Vorfeld an unsere Narkoseärzte:

Drs. Bernard /Weber · Michael-Vogel-Straße 1 · Telefon: 09131/ 82640

DIE STIMULATION GEHT WEITER

Um den 5.-7. Stimulationstag ist die erste Wiedervorstellung in unserer Sprechstunde zur Ultraschalluntersuchung der Eierstöcke und Blutentnahme vorgesehen. Gegebenenfalls erhalten Sie jetzt ein zweites Medikament (z.B. Cetrotide®, Orgalutran®, Fyremadel®), das Sie sich ebenfalls nach Stimulationsplan am besten abends. Diese Medikamente verhindern einen vorzeitigen Eisprung. Cetrotide®/Orgalutran®/Fyremadel® darf nicht mit den Stimulationshormonen in einer Spritze gemischt werden. Sie können jedoch beide Spritzen zur gleichen Zeit an verschiedene Stellen Ihres Körpers spritzen (z.B. in jeweils einen Oberschenkel oder auf jeweils eine Seite des Bauches). Cetrotide®/Orgalutran®/Fyremadel® führt manchmal zu einer milden, kurzfristigen Rötung mit Juckreiz an der Einstichstelle, was Sie nicht beunruhigen soll.

In der Regel wird ein weiterer Wiedervorstellungstermin zur Blutentnahme und Ultraschalluntersuchung (typischerweise 10-12 Zyklustag) eingetragen. In besonderen Fällen werden wir Sie bitten, nachmittags unter der Telefonnummer **09131/89520** Ihre Medikamentendosis zu erfragen.

TIPP:

Überprüfen Sie bitte immer selbst und schreiben Sie auf, wie viel der verschiedenen Medikamente Sie noch übrig haben und weisen Sie uns rechtzeitig darauf hin. Wir können Ihnen dann ein neues Rezept ausstellen. Die Apotheken in der Nähe unserer Praxis haben i.d.R. alle Medikamente verfügbar. Bedenken Sie, dass die meisten Apotheken an Ihrem Wohnort die speziellen Hormonpräparate in der Regel bestellen müssen und diese daher erst am Folgetag lieferbar sind.

Nachdem wir durch Ultraschall- und Blutuntersuchungen festgestellt haben, dass die Eizellen in Ihren Eierstöcken jetzt fast ausgereift sind (ca. 12.-14. Zyklustag), wird die Punktion der Eibläschen vorbereitet. **Dazu ist die Gabe eines weiteren Medikamentes notwendig.** In der Regel verwenden wir hierzu das Präparat Triptofem®. Sollte ausnahmsweise ein anderes Medikament zum Einsatz kommen, erklären wir Ihnen das gerne ausführlich.

Bei Triptofem® handelt es sich um 2 Spritzen, die gleichzeitig, also direkt nacheinander gespritzt werden müssen (jeweils 0,1 mg). Wichtig ist es hier, die von uns mitgeteilte Uhrzeit genau einzuhalten. Können Sie dies nicht gewährleisten, ist der gesamte Behandlungserfolg gefährdet. Sie können sich Triptofem® unter die Haut spritzen. **Die Verabreichung in den Muskel, wie in dem Beipackzettel beschrieben, ist nicht notwendig.**

Es ist besonders wichtig, dass Sie im Voraus sicherstellen, dass Ihnen diese Spritze ABENDS appliziert werden kann (fragen sie rechtzeitig Ihren Arzt, evtl. Krankenschwestern von Sozialstationen am Ort, örtliches Krankenhaus), falls Sie sich nicht selbst spritzen können.

36 Stunden nach der Gabe von Triptofem® findet dann die Punktion (Eizellentnahme) statt. Mit der Gabe von Triptofem® endet die Einnahme aller Medikamente (z.B. Cetrotide®, Orgalutran®, Synarela®, Gonal F®, Puregon® und Menogon®).

Die Punktion ist immer am zweiten Tag nach der "Auslösespritze" vormittags zwischen 8.00 und 10.30 Uhr. Sie haben also einen "Pausentag". An diesem Pausentag brauchen Sie keine Medikamente mehr zu spritzen.

Prüfen Sie bitte, ob Sie alle Unterlagen für die Narkoseärzte vorliegen haben.

Den ausgefüllten Fragebogen Anästhesie benötigen Sie nur vor der ersten Narkose. Bei jeder weiteren Narkose sind keine weiteren Unterlagen nötig. Sollten bei Ihnen darüber hinaus Fragen bezüglich der Narkose bestehen, wenden Sie sich bitte im Vorfeld direkt an unsere Narkoseärzte.

DIE PUNKTION

Bitte bringen Sie am Punktions-/Operationstag folgendes mit in die Praxis:

- 1 Nachthemd/bequemes langes T-Shirt
- evtl. ein kleines Kopfkissen
- Slipeinlagen und Feuchttücher zur Intimpflege

Der Eingriff findet im OP in unseren Praxisräumen statt.

Die Punktion der Eibläschen erfolgt über die Scheide, während Sie in kurzer Narkose sind. Sie können ganz entspannt sein. Der Narkosearzt wird Ihnen eine gut verträgliche Kurznarkose (ca. 10 Minuten Dauer) geben, so dass Sie keinerlei Beeinträchtigung haben. Das Narkoseteam wird Sie über die Narkose informieren und eine Infusion anlegen. Dann nehmen Sie auf dem Punktionsstuhl Platz (genau wie der normale gynäkologische Untersuchungsstuhl). Wenn Sie in Narkose sind, punktieren wir die Eibläschen und gewinnen die darin enthaltenen Eizellen. Unmittelbar darauf wachen Sie auf und werden auf Ihrer Liege in den Ruheraum gefahren. Hier ruhen Sie sich etwa 1 Stunde aus, um die Reste der Narkosemedikamente abzubauen.

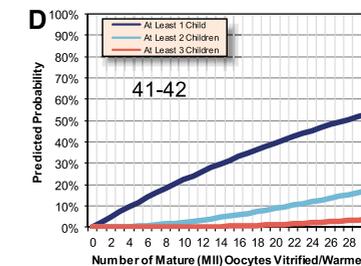
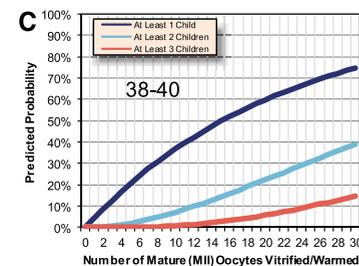
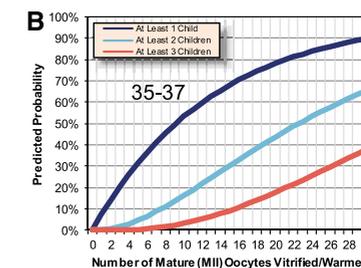
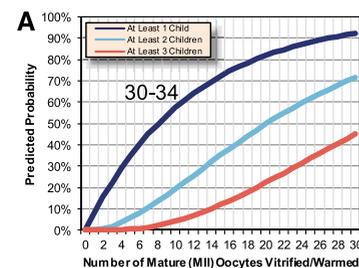
Ca. 1 Stunde nach der Punktion wird Blutdruck gemessen und Sie werden aus dem Aufwachraum entlassen. Dann sprechen Sie nochmals mit dem Arzt oder der Ärztin, der/die sie punktiert haben. Wir teilen Ihnen mit, wie viele Eizellen gewonnen werden konnten und was dann zu beachten ist. Wenn Sie es wünschen, erhalten Sie vom Punktionstag und ggf. für einige weitere Tagen eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung.

Das IVF-Labor Eizellen isoliert die Eizellen aus der Follikelflüssigkeit und führt die Kryokonservierung der reifen Eizellen durch. Am Tag nach der Punktion werden Sie ein letztes mal von Mitarbeiterinnen des IVF-Labors angerufen, wir teilen Ihnen dann die endgültige Zahl der kryokonservierten Eizellen mit.

Damit ist der Behandlungszyklus abgeschlossen, die Eizellen sind sicher verwahrt.

Oft tritt die Blutung in dem Zyklus etwas früher ein als üblich, sie fällt auch häufig etwas stärker aus, das hängt mit der vorangegangenen Hormonbehandlung zusammen.

Ob eine weitere Stimulation sinnvoll ist, hängt von der Anzahl der gewonnenen und eingefrorenen Eizellen ab. Orientieren kann Ihnen unten stehende Grafik helfen. Wir beraten Sie nach der OP aber ausführlich und individuell.



Grafik: Wahrscheinlichkeit für die Entstehung von einem, zwei oder drei Kindern in Abhängigkeit der Anzahl der eingefrorenen Eizellen und des Alters der Frau zum Zeitpunkt der Eizellentnahme.*

*Quelle: Fertility and Sterility® Vol. 105, No. 2, February 2016, American Society for Reproductive Medicine, Published by Elsevier Inc.



HIER FINDEN SIE UNS!



Eizellbank der IVF-Gesellschaft zur Förderung der Reproduktionsmedizin mbh

Dr. med. Rolf Behrens
Dr. med. Andreas Hammel
Nägelsbachstr. 12 · 91052 Erlangen

Tel: +49.91 31.89 84 10 · Fax: +49.91 31.20 54 10
E-Mail: info@eizellbank-erlangen.de
Internet: www.eizellbank-erlangen.de